
Wahlprüfsteine für die Heidelberger Gemeinderatswahl 2024
– Stadtteilverein Wieblingen

- 1. Es wird immer wieder betont, wie wichtig der Einsatz von ehrenamtlichen Helfern für das gesellschaftliche Klima und den Zusammenhalt ist. Vieles wäre ohne die „Ehrenamtlichen“ nicht möglich.
Was wollen Sie tun, um das Interesse an einer ehrenamtlichen Tätigkeit zu wecken und zu erhalten?*

Dank der Idee unserer Gemeinderätin Hilde Stolz stehen den einzelnen Stadtteilen Stadtteilbudgets zur Verfügung. Das wiederum stärkt das Engagement von Einzelpersonen, bürgerschaftlichen Gruppen und Vereinen und weckt das Interesse an ehrenamtlicher Mitarbeit.

Für alle Bereiche des ehrenamtlichen, gemeinnützigen und bürgerschaftlichen Engagements von Sport über Kultur und Umweltschutz bis zu Stadtteilaktivitäten und direkter Unterstützung einzelner hilfebedürftiger Menschen wird eine „Kultur der Anerkennung und Wertschätzung“ benötigt. Was das im Einzelnen sein könnte und sollte muss im Dialog mit den jeweiligen ehrenamtlich Tätigen herausgefunden werden. So könnte etwa zu den Ehrenamtsplaketten konkrete „Belohnungen“ zur Auswahl gewährt werden, etwa Freifahrten im ÖPNV, Eintrittspreisbefreiung für städtische Einrichtungen wie Schwimmbäder, Museen und Theater.

Die Funktion „Vereinskümmerer“ in der Stadtverwaltung muss weiter gestärkt werden.

Wenn rein ehrenamtlich und ohne Gewinnerzielungsabsicht Veranstaltungen durchgeführt werden (etwa Stadtteilstädte), sollten städtische Gebühren und Kosten (Genehmigung, ausgeliehene Infrastruktur von Überfahrhilfen bis zu Toilettenwagen, Abspermaßnahmen im Straßenraum, usw) auf ein absolutes Minimum gesenkt werden. Es muss dann natürlich nachgewiesen werden, dass die Erlöse entsprechend eingesetzt werden-

- 2. Der Stadtteilverein Wieblingen ist wichtiger Ansprechpartner, wenn es um Probleme im Stadtteil geht, seien es Lärm- oder Geruchsbelästigung, Änderungen der ÖPNV-Anbindung oder jetzt gerade die Auswirkungen des Verbotes vom Gehwegparken.
Wie sehen Sie die Rolle der Stadtteilvereine?*

Die Rolle der Stadtteilvereine ist überaus wichtig für das Zusammenleben im Stadtteil und stellt eine Verbindung zwischen Verein vor Ort, Bürgerschaft und städtischen Ämtern her.

3. Im Stadtteil Wieblingen fehlt eine Ortsmitte, die zum Zusammenkommen und zum Verweilen einlädt.

Setzen Sie sich dafür ein, dass das Stadtplanungsamt die Planung einer Wieblinger Ortsmitte unter Beteiligung der Wieblinger Bevölkerung und ihrer Ideen bald in Angriff nimmt?

Es wäre begrüßenswert, wenn in Zusammenarbeit mit dem Stadtplanungsamt und den Anregungen vom Stadtteilverein sowie Ideen aus der Bevölkerung eine neue Ortsmitte gestaltet wird. Wir begrüßen das sehr und sagen unsere Unterstützung zu.

Als Pilotprojekt für derartige Anliegen kann das „Aktionsbündnis Schöner Willi“ in der Weststadt dienen, das aus dem Stadtteil heraus mit einem breiten Bündnis praktisch aller Akteure vor Ort die Wünsche, Vorstellungen und Anforderungen der Bevölkerung gesammelt und gebündelt hat. Unsere Stadträtin Hilde Stolz, sowie unsere Kandidat:innen Heidi Flassak, Susanne Frenzl und Andreas Stolz sind als Aktive der Zukunftswerkstatt Weststadt, der Kirchengemeinde sowie des Orgateams Sommerspektakels von Anfang an beim Aktionsbündnis dabei. Das Aktionsbündnis bietet an, seine Erfahrungen mit entsprechenden Initiativen in anderen Stadtteilen zu teilen.

4. In Wieblingen wird seit vielen Jahren ein Wochenmarkt an einem zentralen Platz gewünscht. Nun wurde eine Machbarkeitsstudie zum Umbau des Rathausplatzes vorgestellt, der unter Berücksichtigung des Baumbestandes so umgestaltet werden könnte, dass sich hier ein Markt etablieren könnte.

Unterstützen Sie dieses Vorhaben?

Auch das Vorhaben für einen neuen zentralen Platz für einen Wochenmarkt unterstützen wir nach unseren Möglichkeiten.

5. Die SRH-Hochschule Heidelberg ist u.a. über die Haltestelle „SRH-Campus“ der Linie 5 gut an den öffentlichen Nahverkehr in Heidelberg angeschlossen. Die Haltestelle "SRH-Campus" soll sogar noch näher an

die Hochschule verlegt werden. Außerdem sind an der Mannheimer Straße zwei weitere Parkhäuser geplant.

Unterstützen Sie den Antrag der Stadt, der SRH eine Ackerfläche - außerhalb des SRH-Geländes - für den Bau eines siebenstöckigen Parkhauses zur Verfügung zu stellen?

Es sollen keine neuen Parkhäuser dort gebaut werden, schon gar nicht auf landwirtschaftlichen Flächen. Stattdessen soll ein umweltfreundliches Mobilitätskonzept entwickelt werden. Wir unterstützen das Vorhaben der SRH nicht.

6. Die SRH plant auf ihrem Gelände die Umwidmung einer öffentlichen Straße in eine private Grünfläche. Neue Umgehungsstraßen dieser „grünen Mitte“ müssen gebaut werden, u.a. eine Straße über der zentralen Trinkwasserleitung nach Wieblingen, die dafür aufwändig ertüchtigt werden müsste.

Unterstützen Sie dieses Vorhaben der SRH?

Öffentlicher Straßenraum muss für die Öffentlichkeit erhalten bleiben - die Verlegungen von Straßen, Wegen und Leitungen für die SRH dürfen nicht mit öffentlichen Geldern bezahlt werden. Wir unterstützen dieses Vorhaben der SRH nicht.

7. Derzeit wird eine Seilbahn vom S-Bahnhof Pfaffengrund-Wieblingen ins Neuenheimer Feld diskutiert. Die Strecke würde durch das Naturschutzgebiet „Altneckar Heidelberg-Wieblingen“, das zusätzlich als „Flora-Fauna Habitat“ auf europäischer Ebene geschützt ist, führen, obwohl die Naturschutzverordnung Verkehrsanlagen im Naturschutzgebiet ausdrücklich verbietet.

Welchen Stellenwert hat für Sie das Naturschutzgebiet am Heidelberger Altneckar?

Aus Gründen des Naturschutzes verbietet sich eine Seilbahn durch das Schutzgebiet Altneckar in Wieblingen. Das Naturschutzgebiet hat für uns höchsten Stellenwert!

Die Pläne zu Seilbahn und Parkhaus am S-Bahnhof Pfaffengrund-Wieblingen lehnen wir ab aus Gründen des Klimaschutzes und der nachhaltigen Stadtentwicklung.

Seit Jahrzehnten wird in Wieblingen an der gefährlichen und viel befahrenen Kreuzung Grenzhöfer Weg / Umgehungsstraße (L637) ein Verkehrskreisel gefordert. Die in den Entwurf für den Doppelhaushalt 2023/24 eingebrachte Baumaßnahme wurde erneut verschoben.

Setzen Sie sich dafür ein, dass im nächsten Haushalt die Mittel dafür bereitgestellt werden?

Für einen Verkehrskreisel Grenzhöfer Weg/ Umgehungsstraße setzen wir uns aus Gründen der Verkehrssicherheit ein.

8. *Eine Fuß- und Radbrücke über den Neckar direkt neben der Autobahnbrücke (A5) — neckaraufwärts, also nicht im Naturschutzgebiet — würde sich bestens in das regionale Radwegenetz einfügen und wird auch von der Gemeinde Dossenheim seit Jahren gewünscht. Im Doppelhaushalt 2023/24 wurden bereits Planungsmittel dafür eingestellt. **Unterstützen Sie den Bau dieser Fuß- und Radbrücke über den Neckar zwischen Dossenheim und Wieblingen direkt neben der Autobahnbrücke?***

Wir befürworten ausdrücklich die Pläne einer Fuß-und Radbrücke neben der Autobahn zwischen Wieblingen und Dossenheim.